

# ZEITUNG IN DER ZEITUNG

„Eine Seite zur Politik“ vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

www.heinrich-aller.de

Ausgabe Nr. 31 / November 2007

Niedersachsengerechter.

## Liebe Leserinnen und Leser,

der Europäische Gerichtshof hat entschieden. Das VW-Gesetz ist ausgehebelt. - Wie man es auch dreht und wendet: Nach dem Urteil macht Europa einer deutschen Gesetzesregelung ein Ende, die als Sicherung der Interessen von Arbeitnehmern und des Landes Niedersachsen gedacht war.



Ministerpräsident Wulff hat sich gründlich verzockt. Jetzt sind die Arbeitnehmer- und

Niedersachsen-Interessen im Milliardenpoker um den größten deutschen Autokonzern akut bedroht. Wulff hat entweder auf eine Bestätigung des VW-Gesetzes spekuliert. Dann war er blauäugig und hat nichts aus den Urteilen zu Sparkassen und Energieliberalisierung gelernt. Wahrscheinlicher ist, dass er billigend die Folgen eines Kippens des VW-Gesetzes durch den EuGH in Kauf genommen hat. Warum hat die Landesregierung nicht bereits vor Jahresfrist den Aktienanteil auf die Sperrminorität von 25 Prozent plus eine Aktie erhöhe? Das war machbar. Das war finanzierbar.

Jetzt, vor der Landtagswahl, versuchen Wulff & Co. die Risiken klein zu reden, die sich aus Urteil und Übernahme der Aktienmehrheit durch Porsche ergeben. Doch CDU-Wirtschaftsrat und FDP haben schon offen für den Verkauf der VW-Landesaktien plädiert. Das zeigt, wo die Reise hingeht.

Die SPD hat dagegen klipp und klar erklärt, was Sie vom Wulff-Kurs hält. Nichts! – Was für die SPD in Niedersachsen immer feststand, hat jetzt der Bundesparteitag in Hamburg beschlossen: Ein neues VW-Gesetz muss her, das Arbeitnehmer- und Landesinteressen wirksam sichert. Die Wulff-Regierung ist zum Sicherheitsrisiko für VW-Standorte und Arbeitsplätze geworden. Den Ausstiegsabsichten in CDU und FDP muss ein Riegel vorgeschoben werden. Durch ein neues VW-Gesetz und eine wirksame Landesbeteiligung!

Dafür setze ich mich ein!

Ihr Heinrich Aller, MdL

### Impressum:

ViSdP: Heinrich Aller, MdL, Odeonstraße 15/16,  
30159 Hannover, Telefon: 0511-1674-242,  
Fax: 0511-2155837, E-Mail: info@heinrich-aller.de

## Jetzt wird es eng für Wulff & Co - Aller: „Gerechtigkeit kommt wieder!“



**Gerechtigkeit kommt wieder:** Das ist die zentrale Botschaft der Niedersachsen-SPD nach Ihrem Landesparteitag in Oldenburg. Dort wurde einstimmig das Regierungsprogramm beschlossen.

**So haben die Wahlstrategen in Wulffs Staatskanzlei das Ende der Wahlperiode nicht geplant.** Ausgerechnet auf der Zielgeraden entpuppen sich sorgfältig auf den Wahltag ausgerichteten Legenden von „Erfolg und Aufbruch in die neue Zeit“ als Stolpersteine für Ministerpräsidenten, sein Kabinett, CDU und FDP. Noch sehen die Umfragen die Regierungskoalition vorn. Doch die Stimmung kippt. Die Wahrheit kommt ans Licht – und endlich wird auch darüber berichtet. Erst hat Wulff bei Kernthemen der Landespolitik gewackelt. Jetzt fällt erst er, dann eines seiner Kabinettsmitglieder nach dem anderen um.

**Wie hat seinerzeit die neue bürgerliche Mehrheit getönt,** als sie mit einem

eigens nach B 10 besetzten Sonderstaatssekretär bis auf die Stelle genau die Einsparung von exakt 6.743 Stellen in dieser Wahlperiode angekündigt hat. Jetzt musste Finanzminister die echten Zahlen offen legen: Ganze 839 Stellen netto sind es im Saldo geworden. Nur durch Rückgriff auf Beschlüsse der Vorgängerregierung – so die aktuelle Statistik – kommt Wulff auf die Einsparung von knapp über 2.000 Stellen. Seit 2003 hat er sich bei jeder Gelegenheit für genau 6.743 Stellen abfeiern lassen. Dumm gelaufen für Wulff, Möllring und Schünemann!

**Dumm gelaufen auch für Kultusminister Busemann!** Wie muss er sich als zuständiger Kultusminister gefühlt ha-

## Aller-Touren waren voller Erfolg: Mit Schiff und Schienenbus im Wahlkreis unterwegs

Ausgebucht bis auf den letzten Platz waren die beiden Wahlkreistouren von Heinrich Aller, der im Oktober und November zu einer Schifffahrt auf dem Mittellandkanal und einer Schienenbusfahrt durch das Calenberger Land eingeladen hatte. Knapp 200 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung. „Das war eine tolle Sache!“, kommentierte Walter Senking aus Seelze, der beide Touren mitgemacht hat. Weitere Fotos von den Touren finden sich auf [www.heinrich-aller.de](http://www.heinrich-aller.de).





**Von wegen KGS:** Die Gehrden CDU will eine KGS einrichten - das setzt aber einen Regierungswechsel voraus, denn Kultusminister Busemann blockiert neue Gesamtschulen. Wo die SPD hinwill, erläuterte Heinrich Aller mit Experten auf einer Veranstaltung „Zukunft der Bildung“ in Gehrden.



**Von anderen lernen:** Das Thema Verlegung der B441 ist in Seelze hochaktuell. Andere Städte in der Region haben es vorgemacht, wie erfolgreich Umgehungsstraßen für die Stadtentwicklung sind. Heinrich Aller und Mitstreiter von der SPD Seelze informierten sich jetzt bei einer Bereisung.



**Besondere Überraschung:** Ernst Küpper hatte sich für seinen Geburtstag etwas besonderes ausgedacht - zusammen mit einer Gruppe nahm er an der Schienenbusfahrt von Heinrich Aller teil. In Lemmie wurde er von SPD-Chef Henning Harter mit einem Buchpräsent beschenkt.



**Weg frei für Dorferneuerung:** Dass die Dorferneuerung in Kirchdorf weitergehen muss - darin waren sich die Teilnehmer am Ortstermin einig. Heinrich Aller hat das Thema nun vor den Landtag gebracht. Er will erreichen, dass wieder Bewegung in die Sache kommt.



**„Aller vor Ort“:** So heißt die Aktion, mit der Heinrich Aller in den letzten Wochen unterwegs ist und über die Niedersachsenwahl informiert. In der Ellernstraße in Barsinghausen freute sich der 92-jährige Günter Scholaut über Besuch von Heinrich Aller und Monika Scheibe.

→ Fortsetzung von Seite 1

ben, nachdem er noch am Abend das überholte dreigliedrige Schulsystem vehement verteidigt hatte und morgens in der Zeitung lesen musste, dass sein Ministerpräsident Wulff sich über Nacht zum Protagonisten der Gesamtschule gemausert hatte? – Keine andere Landesregierung führt die Eltern, Lehrkräfte und Schulträger derart hinter Licht wie Wulff mit seiner CDU/FDP-Koalition. Viel Geld für Wenige und gar nichts für Viele bei der Investitionsförderung von Ganztagschulen aus dem 4-Milliarden-Programm des Bundes. Stures Festhalten am dreigliedrigen Schulsystem, während sich rundherum die Bundesländer – wie zuletzt Hamburg, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz – neu aufstellen. Heute Breitseiten gegen die Gemeinsame Schule nach skandinavischem Vorbild, morgen Wulffs verbale Pirouette. Im Landtag aber vier Meinungen aus dem Regierungslager zur Schule der Zukunft. Und: Das CDU/FDP-Gesetz zum Verbot neuer Gesamtschulen bleibt.

**Dumm gelaufen auch für andere Kabinettsmitglieder.** Immer schneller und immer heftiger entpuppen sich die von Wulffs Medienmachern nur mit Superlativen belegte Bilanzen als heiße Luft. Das Kabinett der Supermänner und Superfrauen wird zum Wahlkampfisiko. Wulff selbst spielt immer häufiger den Ausputzer, wenn seinen Mitspielern auf der Zielgeraden die Puste ausgeht. Jetzt hat es zum wiederholten Mal Innenminister Schönemann erwischt: Volle Breitseite von den Sozialverbänden zur Härtefallkommission. Das Sozialministerium wird zum Totalausfall: Jetzt auch noch schlimme handwerkliche Fehler ausgerechnet bei der Ehrenamtskarte. Die Kommunen legen sich quer...

**Dumm gelaufen auch bei Haushalt,** Mipla und den wirtschaftspolitischen Highlights Volkswagen und Tiefwasserhafen. Ausgerechnet hier müssen Wulff und seine Minister kleine Brötchen backen. Längst haben die Niedersachsen erkannt, dass sich die „Bewältigung der Eigernordwand“, wie Wulff seine so „gewaltige Kraftanstrengung“ zur Wiederherstellung eines verfassungskonformen Haushalts und die Absenkung der Nettokreditaufnahme vermarktet hat, als Legende entlarvt. Vor allem durch den Verkauf von Tafelsilber, Bildung von Schattenhaushalten, Griff in die kommunalen Kassen, Windfall-Profits aus dem Förderzins, günstigem

Leitzins und die gewaltig gestiegenen Steuereinnahmen wurde möglich, was Wulff als seine grandiose Einsparleistung verkaufen wollte. Das nenne ich Falschmünzerei!

**Dumm gelaufen für Wulffs Strategen.** Wirklich. Denn die Fachpresse lässt keine Zweifel aufkommen: Schröders Politik hilft allen. Bund, Kommunen, Ländern – allen voran auch Niedersachsen. Mehr Steuern, weniger Arbeitslose, geringere Sozialtransfers entlasten die öffentlichen Haushalte und Sozialkassen. Niedersachsen hat von der Schröder-Politik profitiert, aber die Wulff-Regierung hat zu wenig daraus gemacht. Die 180-Grad-Kehrtwende beim Blindengeld machte selbst die Gutgläubigen stutzig. Andere Bundesländer haben intelligenter gespart – und in Zukunft investiert. Das ist bekannt. Das Niedersächsische Landesamt für Statistik bringt es auf den Punkt: Niedersachsen ist im Ländervergleich zurückgefallen!

**Wie Klötze am Bein ziehen Hirche und Sander die Regierung runter.** Zwei Untersuchungsausschüsse gegen Hirche zu Transrapid und jetzt zum Milliardenprojekt Jade-Weser-Port dokumentieren: Hirche kann es nicht! Er ist der Verlierer der unklugen Rotstiftpolitik von Wulff und Möllring. Über Jahre sind durch die niedrigste Investitionsquote aller Bundesländer (nur knapp über 7 %), Verhinderung kommunaler Investitionen (über eine halbe Milliarde) und verfehlte Innovationspolitik Aufträge, Arbeits- und Ausbildungsplätze nicht geschaffen worden. Schlimmer noch: Der Sanierungsstau bei Landesstraßen, Landesgebäuden und energetischen Investitionen ist in die Zukunft verschoben worden. Das ist unwirtschaftlich und dumm.

**Ganz dumm gelaufen. Denn jetzt kommt sie doch noch: Die Wechselstimmung in Niedersachsen!** Wulff wollte sie mit Produktpiraterie und Legendenbildung unbedingt verhindern. Damit ist er gründlich gescheitert. Nach dem erfolgreichen SPD-Parteitag in Hamburg werden die Karten neu gemischt. In Niedersachsen, Hessen und Hamburg. Der SPD-Slogan ist ein Volltreffer mitten in die CDU-Strategie. In Niedersachsen geht es um die bürgernähere, klügere und gerechtere Zukunftspolitik. Die SPD hat auch in der Opposition bewiesen, dass sie das besser kann. Zuversichtlich steht das Programm unter dem Motto: „Gerechtigkeit kommt wieder!“

